



Hermann Walther, Verlagsbuchhandlung
G. m. b. H. in Berlin.

Z

Kritiken

SO

und

SO

Die **Zivilversorgung** v. 16. Jan. 1904:

Über ein Menschenalter hat der Verfasser seine Aufzeichnungen für sich behalten; die Nachwelt hätte nichts verloren, wenn er sie auch jetzt nicht veröffentlicht hätte. Anscheinend war aber der Drang bei dem Herrn Verfasser, sich als einen tüchtigen Kerl und seine Vorgesetzten, besonders die Unteroffiziere, als miserable Menschen hinzustellen, zu stark; er konnte der Versuchung nicht mehr widerstehen. Nun — Eigenlob stinkt; das Buch wird wenig Käufer und noch viel weniger Freunde finden.

W W

Militär-Litteratur-Zeitung. Dezbr. 1903:

... weder nach der in ihm zutage tretenden Gesinnung noch nach seinem Inhalte als eine geeignete Lektüre für Soldatenkreise zu empfehlen.

Die **Militär-Zeitung** 1904. No. 8.

Der Verfasser plaudert anregend und schildert lebendig, sodass man die Bilder vor sich sieht. Gibt er auch nur eigene Erlebnisse wieder, so geschieht das doch keineswegs in aufdringlicher Weise, sondern in schlichter Natürlichkeit, keineswegs einseitig, sondern derart, dass er gleichzeitig das Leben im Felde veranschaulicht. . . . Wir sind Herrn Fischer für die Veröffentlichung des Tagebuchs dankbar und wünschen der vortrefflichen Arbeit die weiteste Verbreitung zu Nutz und Frommen unseres Vaterlandes.

W W

v. **Glaserapps neue militärische Blätter** 1903. No. 25/26.

Wir empfehlen das hübsch ausgestattete Buch den Regiments-Unteroffiziers- und Mannschaftsbibliotheken aufs wärmste.

über **1870—71 Kriegstagebuch des Füsilier Fischer vom Regiment 36.**

eleg. kartoniert mit vielen Illustrationen und einem mehrfarbigen Titelbild

Preis: Mk. 2.50 ord., Mk. 1.85 no., Mk. 1.50 bar

===== 1 Probeexemplar mit 50% =====